

Erfahrungsbericht

Ege Üniversitesi Hastanesi – Izmir, Türkei

08.04.2024-03.05.2024

Ich bin Asli Avcu, bin 21 Jahre alt und mache zur Zeit die Ausbildung zur Pflegefachfrau im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel. Ich bin eine Person mit Migrationshintergrund, sodass ich sehr neugierig wurde als mir mitgeteilt wurde, dass ich die Möglichkeit habe ein Auslandspraktikum in der Türkei zu absolvieren. Was wie ich jetzt bestätigen kann eine sehr tolle Entscheidung war. Ich habe mich entschieden zu meiner Tante nach Izmir zu fliegen und entschied mich für das Krankenhaus „Ege Üniversitesi“

Als erstes möchte ich euch davon erzählen wie der Bewerbungsprozess war. Ich habe mich per Mail beworben. Leider war das Personal über unser System nicht vorbereitet und dachten das ich für einen längeren Zeitraum kommen würde und ich ein Studium belege (da es in der Türkei üblich ist). Ich musste leider sehr viele Emails schicken und Telefonate führen um die Missverständnisse zu klären, was nicht immer leicht war, weil ich niemanden per Telefon erreicht habe und auf meine Mails wurde spät reagiert. Schluss endlich wurde alles geklärt und ich habe meine Einsatzorte ausgesucht. Zu dem ist es Wichtig zu erwähnen dass, das Krankenhaus riesig ist und das es sehr viele Stationen gibt für Erwachsene sowohl für Kinder. Ich denke das jeder eine passende Station für sich findet.

Noch ein Paar vorab Infos zum Pflegesystem. In der Türkei gibt es von Seiten der Pflegekräfte keine pflege, denn dies wird von den Angehörigen übernommen. Die Pflegekräfte sind nur für den Medizinischen Aspekt zu ständig. Im allgemeinen würde ich sagen das die Arbeit in der Türkei einfacher ist wo man sich Körperlich nicht viel anstrengt, aber dafür arbeiten sie Teilweise bis zu 14-16 Std. je nach Dienst, arbeiten viele Tage am Stück und haben wenig zwischen den Diensten Frei (ich habe in der Woche von 8 bis 16 Uhr gearbeitet, die Wochenenden hatte ich frei)

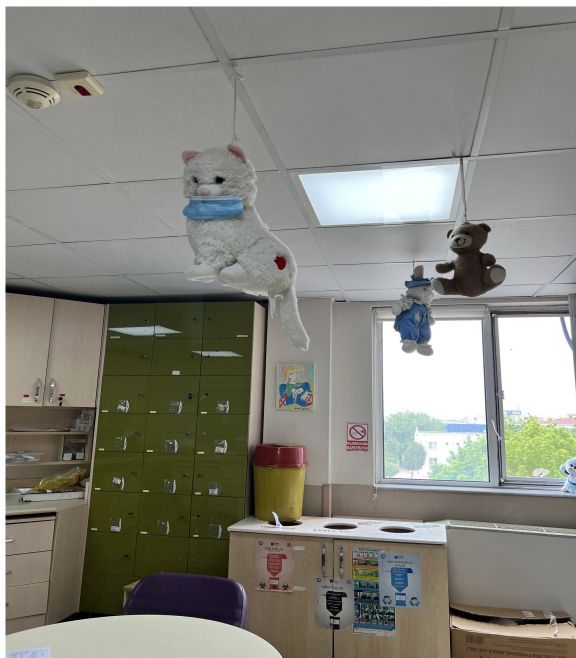
Am 08.04.2024 begann für mich das Abenteuer. Ich sollte mich um 9 Uhr in der Pflegeschule befinden, damit ich mich mit den Professoren meiner Bereiche vertraut machen konnte. Die Frau nahm mich dann zu meinem ersten Einsatz Ort mit, die „Plastische rekonstruktive Chirurgie“

Dort blieb ich 2 Wochen und ich durfte frei entscheiden wo ich arbeiten wollte,den es gab mehrere Bereiche.Sie hatten einen OP,Aufwachraum,Raum für kleine minimal invasive Eingriffe und eine Station.Im OP durfte ich zugucken und Materialien Steril anreichen.Bei den Minimal Invasiven Eingriffen durfte ich auch wieder zu gucken und den Ärzten assistieren.



Das einzige was mir dort nicht gefallen hat, war die Hygiene.Sie geben dort viel Wert auf Hände waschen aber die Hände Desinfektion fällt in den Hintergrund.

Nach Vollendung der 2 Wochen ging es dann weiter in die Leukämie Station für Kinder.Der erste Tag war schrecklich.Ich habe mich versucht Psychisch auf das Krankheitsbild vorzubereiten aber mir ist es nicht gelungen.Als ich am ersten Tag gesehen habe wie die Kinder geweint haben vor Angst,weil sie wieder Infusionen bekommen,ist mir das Herz gebrochen. Die Krankenschwester gehen sehr schön mit den Kindern um und versuchen dinge spielerisch rüber zu bringen.Außer die Vitalzeichen zu messen durfte ich leider nichts selbstständig durchführen aufgrund das es sich hier um eine besondere Station handelt,was ich auch verstehen kann.





Mein persönliches Fazit ist : Es war eine Tolle Erfahrung, die ich kein bisschen bereut habe und immer wieder machen würde. Es bringt neue Perspektiven und Erfahrungen von dem man in der Berufswelt profitiert.